JAHRESBERICHT 2010

GEWERBEVERBAND DER STADT ZÜRICH

GEDANKEN DES PRÄSIDENTEN

JAHRESBERICHT

EINLADUNG ZUR 170. DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

DV 2011 – TRAKTANDENLISTE

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren

Liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer

Bei unserem Dauerbrenner «Stopp Bürokratie» können wir leider keine Erfolgsgeschichte vermelden. Im Gegenteil: Was man in der Zeitung liest, wird immer verrückter. In Kinderhorten sind offenbar 200'000 Franken teure Gastroküchen vorgeschrieben – und ebenfalls zum Wohl der lieben Kleinen sollen diese bald nicht mehr allein Trotti fahren dürfen…

Auch die neue Polizeiverordnung strotzt vor Übereifer

Pneus darf man in der blauen Zone nicht mehr wechseln – ausser es wären Velopneus. Reinigungsarbeiten sind verboten: Gemäss gestrengem Gesetzeswortlaut riskieren Autofahrer in Zukunft tatsächlich eine Busse, wenn sie vor der Abfahrt die Scheiben putzen. Und Take Aways müssen die Entsorgung der Wurstpapiere mitfinanzieren.

Ich sehe eine schöne neue Welt

Eltern rennen hinter den Trottis ihrer Kinder her, stolpern über die Velopneus, die auf dem Trottoir herumliegen und fallen geradewegs auf die Nase. Aber wenigstens nicht auf ein Wurstpapier.

Der Vorteil aller dieser Verrücktheiten

Der Vorteil aller dieser Verrücktheiten: Langsam wird immer mehr Leuten klar, dass die Überregulierung ein grosses Problem ist. Das Thema schleicht sich zunehmend in die Medien, unsere Verbündeten mehren sich (FDP Gaat's-no-Priis). Allmählich baut sich ein politischer Druck auf, der unserer KMU-Doppelinitiative bei der Abstimmung helfen dürfte.

Unsere KMU-Doppelinitiative wird voraussichtlich 2011/12 zur Abstimmung gelangen. Der GVZ ist für den Abstimmungskampf gut gerüstet.

Ich danke allen für die grossartige Unterstützung im Verbandsjahr 2010 und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Mit grossem Engagement
Ihr

Richard W. Späh

Ordentliche Delegiertenversammlung

Die 169. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich fand am 18. Mai 2010 im Kongresshaus Zürich statt. Es konnten 58 Mitglieder, Gäste und Medienvertreter/innen begrüsst werden. Darunter waren 33 Delegierte mit Stimmberechtigung. Gastreferent Rudolf Strahm, Publizist, alt Nationalrat und ehemaliger Preisüberwacher, sprach zum Thema «Ist die Berufslehre ein Auslaufmodell?». Der anschliessende Apéro-Riche bot Gelegenheit zu ausgiebigen Gesprächen.

Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der 168. Ordentlichen Delegiertenversammlung vom 12. Mai 2009 wurde einstimmig genehmigt und verdankt. Die konsolidierte Jahresrechnung 2009 schloss mit einem Jahresdefizit von CHF 19'660.98 ab. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung zusammen mit dem Revisionsbericht einstimmig.

Das Budget 2011 rechnet mit einem konsolidierten Gesamtüberschuss von CHF 1'430.00.

Neu in den Vorstand gewählt wurde:

Robert Eggler, Post-Mix AG, als Ersatz für Herrn Hans Wiederkehr, welcher nach langjähriger Vorstandstätigkeit altershalber zurück getreten ist. Für sein grossartiges Engagement in den verschiedenen Bereichen der Vorstandstätigkeit dankt der GVZ **Hans Wiederkehr** herzlich.

Vorstand GVZ

2010 traf sich der Vorstand zu sechs ordentlichen und einer ausserordentlichen Vorstandssitzung. Der Vorstandsausschuss kam viermal zusammen. Folgende Themen wurden dabei zentral behandelt:

Die neue Polizeiverordnung

Seit September 2009 hat sich der GVZ gegen die sehr kleinlichen Lärmvorschriften im Entwurf zur neuen Polizeiverordnung gewehrt. Nach den Neuwahlen 2010 wurde aber die gemeinderätliche Kommission zu ca. 2/3 neu besetzt. Der GVZ organisierte deshalb erneut eine Informationsveranstaltung (Referent: **Romeo Steiner)**, um die neuen Kommissionsmitglieder für die gewerbefeindlichen Gesetze zu sensibilisieren. Dieses gelang: Für die Bauwirtschaft gibt es – vorbehältlich der Schlussabstimmung – keine Verschärfung betreffend Bauarbeiten zur Mittagszeit. Dennoch gibt die Regulierungswut in der neuen Polizeiverordnung zu denken (siehe Seite 1).

KMU-Doppelinitiative

Im September 2009 haben wir unsere Doppelinitiative den Stadtbehörden überreicht und seither ist es nur scheinbar ruhig geblieben. Hinter den Kulissen bleibt der GVZ im intensiven Kontakt mit der – leider kritischen – Stadtverwaltung.

Gebühren für Passantenstopper

Im November 2009 wollte der Stadtrat für die sogenannten «Passantenstopper» eine Bewilligungspflicht und Gebühren einführen. Bis dato dürfen die KMUs ohne Bewilligung und gebührenfrei ein solches Schild vor ihrer Fassade aufstellen, sofern es schlicht gehalten und 2 Meter Platz für die Fussgänger übrig bleibt. Die KMU-Gruppe Gemeinderat reagierte umgehend und verlangte in einem Postulat, dass auf die Gebühr verzichtet wird. Ohne Erfolg. Im Juni 2010 hat der GVZ zusammen mit der City Vereinigung beim Bezirksrat Rekurs gegen den Neuerlass eingereicht. Auch dies ohne Erfolg. Jetzt liegt der Fall beim Verwaltungsgericht.

Kampf gegen die neue Parkplatzverordnung

Die KMU-Gruppe Gemeinderat kämpfte mit verschiedenen parlamentarischen Mitteln gegen eine weitere Reduktion der Parkplätze, wurde aber erwartungsgemäss von der links-grünen Mehrheit im Gemeinderat überstimmt.

Gegen die Teilrevision der Parkplatzverordnung reichten der Hauseigentümerverband, der GVZ und der ACS Sektion Zürich Beschwerde ein. FDP und SVP ergriffen parallel das Behördenreferendum. Damit kam die Vorlage am 27. November 2010 vors Volk. Die Abstimmung haben wir leider verloren.

KMU-Tag für Politiker

Wer das KMU spürt, regiert vielleicht besser... deshalb hat der GVZ am 7. Oktober 2010 sowohl Gemeinde- wie auch Stadtrat zum KMU-Besuch aufgefordert. Der gesamte Stadtrat und weitere 20 Politiker/innen aller Couleurs nahmen teil. Beim anschliessenden Mittagessen im Zunfthaus zur Haue rief GVZ-Präsident Richard Späh abermals auf, die KMUs vor allzu viel Papierkrieg zu verschonen.

Das Ziel des Anlasses war nicht unmittelbar politisch. Vielmehr ging es um Sympathiewerbung für die KMUs und das Gewerbe. Die Präsenz in den Medien war beachtlich (Tages Anzeiger, Tele Züri etc.).

Abstimmungen

Der GVZ beteiligte sich mit eigenen Parolenfassungen an den folgenden Volksabstimmungen:

Eidgenössische Volksabstimmungen:

- Revision der Arbeitslosenversicherung

Abstimmung vom 26.09.2010: Seit 2004 hat die Arbeitslosenkasse 7 Milliarden Franken Schulden angehäuft. Der GVZ beschloss die JA-Parole, da eine Korrektur ohne allzu einschneidenden Massnahmen möglich schien: Gutverdiener zahlen einen Solidaritätsbeitrag, Wirtschaft und Arbeitnehmer zahlen zusätzlich 0.2 Lohnprozente. Das Volk nahm die Vorlage mit 59.59% an (Stimmbeteiligung 33.8%).

- Steuergerechtigkeits-Initiative

Abstimmung vom 28.11.2010: Der GVZ beschloss die NEIN-Parole, da uns der Steuerwettbewerb wirksam vor einer allgemeinen Steuerspirale schützt. Trotz dem emotionsgeladenen Abstimmungskampf der Linken war die Vorlage chancenlos. Das Volk lehnte die Vorlage mit 58.93% ab (Stimmbeteiligung 55.7%).

Städtische Volksabstimmungen:

- Volksinitiative «Für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich»

Abstimmung vom 13.06.2010: Der Titel tönte gefährlich verlockend. Der GVZ versuchte mit der NEIN-Parole Gegensteuer zu geben, da die Vergabepolitik der subventionierten Wohnungen teilweise schleierhaft ist. Dies wurde – wohl zu spät – im Tages Anzeiger bestätigt (3. März 2011, «Machtlos gegen Wohnschmarotzer»). Das Volk nahm die Vorlage mit deutlichen 70.9% an (Stimmbeteiligung 32.5%).

- Schmiede Wiedikon und Umgebung, Neugestaltung Strassenraum, Objektkredit von 3,154 Mio. Franken

Abstimmung vom 13.06.2010: Der GVZ fasste die NEIN-Parole gegen die städtische «Verschönerungspolitik», die letztlich nur eine teure «Verlagerungspolitik» darstellt. Dem Vernehmen nach sind die Wiediker mit der Umsetzung sehr unglücklich, aber das Volk hat die Vorlage mit klaren 60.6% angenommen (Stimmbeteiligung 31.9%).

- Ersatzneubau Altersheim Trotte und Umbauten im Altersheim-Sydefädeli, Quartier Wipkingen, Objektkredit von 62 Mio. Franken

Abstimmung vom 13.06.2010: Unbestritten war beim GVZ die JA-Parole für den Ersatzbau Altersheim Trotte. Mit Zimmergrössen von 13 Quadratmetern ist es das einzige Heim, das keine Warteliste hat. Das Volk nahm die Vorlage mit überwältigenden 90% an (Stimmbeteiligung 31.8%).

- Änderung der Gemeindeordnung, Auflösung der Dienstabteilung Stadtküche

Abstimmung vom 13.06.2010: Die Stadtverwaltung kann die

einst defizitäre Stadtküche zu einem guten Preis von 2.6 Mio. Franken verkaufen. Die Parole des GVZ: JA. Das Volk nahm die Vorlage mit knappen 51% an (Stimmbeteiligung 31.6%).

• Förderung und Unterstützung der Arbeitsintegration von Jugendlichen und Erwachsenen

Abstimmung vom 13.06.2010: Wer den Berufseinstieg verpasst, hat keine Perspektiven und fällt der Allgemeinheit zur Last. Hilfe zur Selbsthilfe hilft der ganzen Gesellschaft. Deshalb die Parole des GVZ: JA. Das Volk nahm die Vorlage mit überwältigenden 82.3% an (Stimmbeteiligung 31.8%).

• Volksinitiative Rosengarten-Tram und Gegenvorschlag

Abstimmung vom 27.11.2010: Seit 38 Jahren sollte das Verkehrsproblem am Rosengarten gelöst werden. Aber beide Vorlagen klammerten bewusst den Autoverkehr aus. Sogar der Stadtrat lehnte beide Vorlagen ab, wie selbstverständlich auch der GVZ (Parole: 2 x NEIN). Beim Volk waren beide Vorlagen schliesslich chancenlos: Die Volksinitiative bekam 65.9% Nein, der Gegenvorschlag des Gemeinderates 60.7% Nein. Die Stimmbeteiligung lag bei 32.2% resp. 34.4%.

• Teilrevision der städtischen Parkplatzverordnung

Abstimmung vom 27.11.2010: Der GVZ – flankiert vom Hauseigentümerverband – kämpfte entschieden gegen eine weitere Reduktion der Parkplätze in Zürich. Trotz der guten Medienpräsenz nahm das Volk die Vorlage an, allerdings – angesichts der politischen Mehrheitsverhältnisse – mit relativ knappen 53.8% (Stimmbeteiligung 49.5%).

KMU-Gruppe Gemeinderat

01.07.10 / GR Nr. 2010/271

Bau des Glasfasernetzes. **Daniel Meier, Theo Hauri** und **28 Mitunterzeichnende** wollten mit einer dringlichen schriftlichen Anfrage wissen, wie es um das EWZ-Glasfasernetz und den 200-Millionen-Kredit bestellt ist. Hintergrund der Anfrage ist die Tatsache, dass Konkurrent Swisscom auf dem Stadtgebiet forsch vordringt. Die Stadtverwaltung antwortete am 25. August 2010, man sei in Verhandlungen mit der Swisscom. Ziel sei der Zugang zum Glasfasernetz für alle. Ein Swisscom-Monopol auf der letzten Meile sei unerwünscht. Deshalb halte man am Bau eines städtischen Glasfasernetzes fest. Allerdings sind auch die Verträge des EWZ mit der Swisscom nicht über jeden wettbewerbsrechtlichen Zweifel erhaben: Die Wettbewerbskommission prüft derzeit deren Rechtmässigkeit.

Säen und ernten

2010 waren die parlamentarischen Anfragen des GVZ bescheidener als in den Vorjahren, dafür war die Medienarbeit (Referendum/Rekurse) intensiver. Doch ist es häufig die KMU-Gruppe Gemeinderat, die die politischen Steine ins Rollen bringt. 2010 wurden folgende Vorstösse aus den Vorjahren behandelt:

2007/642 Skater-Halle Bändlistrasse, Nutzung als Gewerberaum **(Daniel Leupi, Roger Tognella)**

2008/160 Vergabe an Betriebe mit Lernenden **(Heinz Steger, Daniel Meier)**

2009/355 Verzicht auf Konzessionsgebühren bei umweltgerechten Gebäudesanierungen **(Albert Leiser, Daniel Leupi)**

2009/564 Reklametafeln auf öffentlichem Grund, Bewilligungspflicht **(Peter Anderegg, Heinz Steger)**

Tripartite Kommission Arbeitsintegration

Der Delegation gehören an: **Richard W. Späh,** Präsident GVZ, **Armin Schilter,** Vorstand GVZ, **Robert Eggler,** ad personam, Vorstand GVZ, **Werner Rom,** ad personam, Delegationsleiter.

• Die TPK AI hat an ihren Schwerpunkten im vergangenen Jahr weiter gearbeitet. Die Arbeit der TPK AI basiert auf einer neuen Rechtsgrundlage, die vom Gemeinderat beschlossen worden ist. In der Berichtsperiode hat die Delegation des GVZ, wie es ihr Auftrag ist, die Standpunkte des GVZ vertreten.

• Besonders untersucht wurden die Unterschiede zwischen privaten und öffentlichen Anbietern und deren Leistungsfähigkeit.

Kongresshaus-Stiftung Zürich

Bis zur Realisierung eines neuen Kongresszentrums – nach dem Willen des Stadtrates definitiv an einem anderen Standort – werden noch einige Jahre vergehen. Deshalb beschäftigte sich die Stiftung vorrangig mit den Sanierungsarbeiten, die die Konkurrenzfähigkeit von Kongresshaus und Tonhalle erhalten sollen. In einer Projektgruppe zusammen mit der Stadt wurden die entsprechenden Arbeiten vorangetrieben, so dass noch 2011 dem Gemeinderat ein Kreditantrag für die Sanierung eingegeben werden kann.

Parallel mit den Wahlen der städtischen Behörden wurde auch der Stiftungsrat der Kongresshaus-Stiftung für die Amtszeit 2010 – 2014 neu zusammengesetzt. Neben den bisherigen Vertretern, **Jörg Rudolf von Rohr** (Zürich Tourismus), **Hans Georg Syz** (Tonhallegesellschaft), **Alfons Sonderegger** (Stadt Zürich), **Claudia Depuoz** (Stadt Zürich) und **Mario de Capitani** (Gewerbeverband) sind neu **Elmar Weingarten** (Tonhallegesellschaft) und **Hans-Peter Fricker** (Stadt Zürich) im Stiftungsrat.

Zurückgetreten sind **Hansjörg Schürmann** (Vertreter Stadt Zürich seit 1986) und **Walter Feilchenfeld** (Vertreter Tonhallegesellschaft seit 1995). Nach 24 Jahren engagiertem und auch erfolgreichem Wirken ist **Claudia Depuoz** als Präsidentin zurückgetreten, verbleibt aber weiterhin im Stiftungsrat. Neuer Präsident ist **Alfons Sonderegger**.

DOCK Zürich AG heisst neu Dock Gruppe AG

Die Stiftung für Arbeit mit Sitz in St. Gallen hat seit 2007 unter dem Namen «Dock» mehrere Tochterfirmen gegründet. In der Dock Zürich AG war der GVZ seit Gründung mit zwei Sitzen im Verwaltungsrat vertreten. Diese Organisationsform war für die Führung der Docks sehr aufwändig. Deshalb entschied der Stiftungsrat, alle Gesellschaften per 1.7.2010 zusammenzuführen. Die ganze Firmengruppe firmiert seither als Dock Gruppe AG mit Sitz in St. Gallen. Die Tochtergesellschaften bleiben bestehen und werden als Zweigniederlassungen weitergeführt. Die regionale Verankerung wird durch Fachbeiräte sichergestellt. Neu stellt der GVZ einen Vertreter im Fachbeirat der Dock Zürich. Der Vizepräsident des GVZ, **Thomas Kade**, wurde im Dezember 2010 zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Dock Gruppe AG gewählt. Als Sozialfirma beschäftigt die Dock Gruppe aktuell rund 1000 Langzeitarbeitslose mit dem Ziel der Reintegration in den 1. Arbeitsmarkt.

Förderverein des GVZ

Der Förderverein des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich wurde am 19. Mai 2003 gegründet und hat den Zweck, den GVZ in seiner Tätigkeit zu unterstützen. 2010 konnten CHF 43'000.– ausgerichtet werden. Unterstützt wurden die Abstimmungskämpfe gegen die Teilrevision der städtischen Parkplatzverordnung (PPV) und gegen das Rosengarten-Tram sowie der Aktionstag «PolitikerInnen auf KMU-Besuch», welcher am 7. Oktober 2010 stattgefunden hat.

Der monatlich stattfindende Lunch-Stamm erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Durchschnittlich nehmen gut 30 Fördermitglieder an diesen Netzwerk-Anlässen teil. Unterdessen zählt der Verein 79 Mitglieder. Die angestrebte Zielgrösse von 100 Mitgliedern rückt in die Nähe. Noch können aber 21 Firmen aufgenommen werden – **Neumitglieder sind also herzlich willkommen!**

Der Förderverein hält sich bereit, 2011 den Abstimmungskampf der KMU-Volksinitiativen des GVZ substanziell zu unterstützen. Damit zeigt sich der Förderverein des GVZ erneut als wichtige Stütze des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich!

Kantonaler Gewerbeverband (KGV)

Der GVZ ist durch seinen Präsidenten im Vorstand, dem leitenden Ausschuss und der ERFA-Gruppe des KGV vertreten und bringt dort die städtischen KMU-Anliegen ein.

Präsidentenkonferenz / ERFA der Quartier-Gewerbevereinen

An zwei ordentlichen Sitzungen informierte und diskutierte der GVZ mit den Präsidentinnen und Präsidenten aktuelle Anliegen

aus dem Verband und der Politik. Der gegenseitige Gedankenaustausch wurde dabei rege genutzt. An einer ERFA-Sitzung der Quartier-Gewerbevereinspräsidenten waren die Aktivitäten der KMU-Gruppe Gemeinderat sowie die wirtschaftsorientierte Standortpolitik vorherrschende Themen.

Quartier-Gewerbevereine und Berufsverbände

Den Quartier-Gewerbevereinen und Berufsverbänden gebührt grosse Anerkennung für ihre bedeutenden Leistungen für das örtliche Gewerbe und das KMU.

Forum Zürich

16 städtische und kantonale Wirtschaftsverbände sind unter dem Dach «Forum Zürich» zusammengeschlossen. Der GVZ ist Mitglied dieser Organisation und hat zudem Einsitz im leitenden Ausschuss. Damit werden die Interessen des städtischen Gewerbes direkt in verschiedene Forum-Aktivitäten eingebracht. Daneben nutzt der GVZ den umfassenden Informationsaustausch.

Im Mittelpunkt der Forum Aktivitäten 2010 standen ein 7-Punkte-Programm für die Wahlen 2011 sowie eine Entwicklungsstrategie für den Kanton Zürich. Daneben lag der Fokus auf verkehrspolitischen und wirtschaftlichen Themen, sowie auf der Gesundheitspolitik. Auf städtischer Ebene engagierten sich Verbände des Forums gegen die beiden Rosengarten-Vorlagen.

Veranstaltungen

- Berufsmesse Zürich 2010

Die Berufsmesse Zürich präsentiert sich als ein einziger, grosser Workshop. Kontakt- und Informationsmöglichkeiten bieten sich am laufenden Band. Während die einen genau wissen, über welche Berufe sie sich weiter informieren wollen, tauchen andere Schüler in unerwartete Welten ein. Die einen lassen sich beraten, Mädchen entdecken typische Männerberufe und viele lassen sich einfach inspirieren. 44'000 Besucher/innen profitierten vom Angebot der Berufsmesse 2010.

Die Weiterbildungsinteressierten und die Weiterbildungsangebote sind 2010 weiter gestiegen. Die Kurzvorträge im Messeforum waren gut besucht, weitere Veranstaltungen wie die Modeschau zogen grosses Interesse auf sich. Wenig überraschend galt dies auch für den Stargast **Bligg**, der sich als Gesprächspartner auf der Bühne präsentierte.

- Treffen Hasenrainhütte

Der GVZ hat zum dritten Mal ein Plauschtreffen mit den Vorstandsmitgliedern der angeschlossenen Organisationen organisiert. Ziel des Anlasses war, gewerbliche Erfahrungen auszutauschen und persönliche Kontakte aufzubauen. Der gelungene Anlass mit 28 Teilnehmer/innen wird auch im kommenden Jahr wieder stattfinden.

Der Gewerbeverband dankt!

Wir danken allen, die helfen, dass der GVZ tatkräftig und aktiv bleibt! Das sind die Präsident/innen der angeschlossenen Organisationen, die Unternehmer/innen, die sich für die KMU einsetzen, die Mitmacher/innen bei den GVZ-Aktionen und auch alle, die einfach ihren Mitgliederbeitrag zahlen.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserer GVZ-Geschäftsleiterin **Ursula Woodtli** und den beiden Mitarbeiterinnen **Judith Sigrist** (Buchhaltung) und **Gabriela Jäggi**. Unentbehrlich sind schliesslich meine **Mitstreiter/innen im Vorstand**, die immer wieder mit Begeisterung neue Ideen einbringen. Danke für Eure Unterstützung.

Ihr
Richard W. Späh
Präsident

Anträge und Wahlvorschläge sind gemäss Art. 18 der Verbandsstatuten mindestens 14 Tage vor der Versammlung an die Geschäftsstelle oder direkt dem Präsidenten einzureichen.

EINLADUNG ZUR 170. DV

des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich

Dienstag, 10. Mai 2011
Crowne Plaza
Badenerstrasse 420, 8040 Zürich

Beginn: 18.00 Uhr

Referat von
Beat Kappeler, Publizist,
zum Thema:
«Die Wurzeln der Bürokratie und ihre Ausrottung»

Traktanden:

1. Begrüssung und Präsidialadresse
2. Protokoll der 169. Delegiertenversammlung vom 18. Mai 2010
3. Jahresbericht 2010
4. Jahresrechnung 2010
5. Entlastung des Vorstandes
6. Budget 2012
7. Statutenanpassung
8. Wahlen:
   8.1 Präsident
   8.2 Vorstand
   8.3 Revisionsstelle
9. Beschlussfassung über Anträge, welche von Verbandsorganen oder Mitgliedern unterbreitet werden
10. Offenes Mikrophon

Der GVZ freut sich, Sie anschliessend zum Apéro, welcher von der Zürcher Kantonalbank offeriert wird, einzuladen.

Zur Delegiertenversammlung haben Zutritt:

a) Vorstands- und Ehrenmitglieder sowie Gäste des GVZ
b) Präsidenten, Delegierte und Mitglieder der dem GVZ angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände sowie Einzelmitglieder
c) Angehörige von Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegiertenversammlung

Die Stimmberechtigung richtet sich nach Art. 19 der Verbandsstatuten.

Anmeldungen bis spätestens 29. April 2011 an:

Geschäftsstelle GVZ
Oleanderstrasse 14, 8050 Zürich
Telefon: 044 311 34 35
Fax: 044 311 34 37
info@gewerbezuerich.ch
www.gewerbezuerich.ch